

74
77

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 268/81

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Maya R. [REDACTED],

J. [REDACTED] 33/5, K. [REDACTED]-H. [REDACTED], Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z. [REDACTED]straße 4 - 8, K. [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang,
Gärtner und Winter

am 17. März 1983
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlan-
desgerichts Köln vom 8. April 1981 wird zurück-
gewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtspre-
chung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschädigungs-
ansprüchen (vgl. RZW 1976, 189; 1980, 29; 1981, 52 Nr. 9) und
zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RZW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung von Verfassungs wegen nicht beanstandet (vgl.
zuletzt Beschluß vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Henkel